

Werk

Label: Introduction

Jahr: 1939

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?251726223_1939_0019|log7

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

Einleitung.

P. TERMIER erkannte 1908 den Deckenbau in Korsika. Er und E. MAURY wiesen in Korsika Westvergenz nach. R. STAUB hat 1928 in einer zusammenfassenden Arbeit die korsischen Deckenverhältnisse eingehend gegliedert. Über parautochthonen Schuppen am Rand des Korsischen Granitmassivs liegen nach ihm Basalschuppen der Schistes lustrés, darüber die große Decke der Schistes lustrés, die er in mehrere Teildecken gliederte. Auf ihr ruhen Decken mit Grundgebirge an der Basis, mit Trias-Lias und transgredierendem Eozän, überlagert von Serien mit Radiolariten und Grünen Gesteinen. Als höchstes tektonisches Element beschreibt STAUB „ostalpine“ Einheiten aus Tithon und Eozän, teilweise mit altem Kristallin an der Basis.

R. STAUB hält an der Westvergenz fest. Er stimmt darin auch mit D. HOLLANDE (1917), W. VON SEIDLITZ (1931) und L. KOBER (1914) überein. G. STEINMANN (1907), W. SALOMON-CALVI (1932) und N. TILMANN¹⁾ vermuteten dagegen am Rand des Korsischen Granitmassivs die Wurzelzone der Decken und nahmen dementsprechend einen Deckenschub nach Osten an.

Die Deckengliederung, wie sie STAUB gegeben hat, konnte durch die vorliegenden Untersuchungen im großen und ganzen bestätigt werden. Dagegen blieben in Bezug auf das Alter der Bewegungen und vor allem hinsichtlich der Entwicklung des Deckenbaues noch viele Fragen zu klären.

Ich danke Herrn Prof. STILLE für die Anregung zu dieser Arbeit sowie für die vielfache Unterstützung derselben. Ferner danke ich Herrn Prof. RAMDOHR, der mir freundlicherweise bei den petrographischen Untersuchungen der korsischen Gesteine im Mineralogischen Institut der Universität Berlin seinen Rat lieh. Gern gedenke ich auch des Entgegenkommens der französischen Behörden und der Gastfreundschaft, mit der ich überall in Korsika aufgenommen wurde.

1) Mitteilung von W. SALOMON-CALVI (1932).